

Buchverlag
der „Hilfe“



Berlin: F. Volkmar

Leipzig: L. Staackmann

Bis
2./XII.

Z

50%

Wunder der Welt

Ein Roman von
Franz Herwig

Mit Umschlagzeichnung von Rich. Grimm-Sachsenberg.

In Leinen gebdn. ord. M. 5.—, bar M. 3.30 u. 11/10; bedingungsw. M. 3.—

Fein broschiert . ord. M. 4.—, nur bar M. 2.70 u. 11/10;

Bei Vorausbestellung bis 2. Dezember bar mit 50%

Von Franz Herwig, dem Verfasser der „Letzten Zilinskis“ (Staackmann), dem ständigen Mitarbeiter von „Hochland“ und „Hilfe“ erscheint soeben ein neuer Roman unter dem Titel „Wunder der Welt“. „Wunder der Welt“ nannten die Zeitgenossen den Kaiserjüngling Otto III. Und das Geschick dieses Fürsten ist es auch, das Herwig in machtvollen Bildern vor uns entrollt. Unter seinen Händen wurde der Stoff nicht zu dem „historischen Roman“ der üblichen Gattung, sondern fügte sich zu einem psychologischen Kunstwerk ersten Ranges. Dabei durchbraust ein heißer dramatischer Atem das ganze Werk. Mit großer Sicherheit versteht es der Dichter, die versunkene Zeit zu neuem Leben zu erwecken, eine ungewöhnliche Vertrautheit mit Geschichte und Legende läßt ihn frei und aus dem Vollen arbeiten.

Gerade jetzt, wo unsere Zeit auf ein befeeltes Kunstwerk wartet, das jene großen tragischen Probleme, die der Alltag nicht hat, gestaltet, wird dieser Roman seinen Weg machen. Der Leser wird in ihm alles finden, was er vom großen Kunstwerk verlangt, prachtvolle Charakterisierung, dramatische Bewegung und nicht zuletzt eine Sprache, deren Schlagkraft, Farbe und Schwung, kaum ihresgleichen hat.

Der Vertrieb ist den Herren Kollegen leicht

Bis
2./XII.

gemacht. Alle Leser des „Hochland“, des „Türmer“ und der „Hilfe“ sind mit einem Ansichts-Exemplar sofort als Käufer dieses prächtigen Romans gewonnen.
Roter Zettel anbei!

50%